Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

35 (10.2.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 35 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 10. Februar 1876.

Deutschland.

□ Berlin, 7. Febr. Der Kaiser erledigte gestern Vormittag dringende Regierungsgeschäfte. Darauf empfing Höchstderselbe den Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, den Generalmajor Frhrn. v. Los, Kommandeur der 3. Garde-Kavalleriebrigade, den Oberstlieutenant v. Alten, Kommandeur des Regiments Gardes du Corps, und den fürstl. lippe'schen Hofmarschall v. Issendorff, welcher die Orden des verstorbenen Fürsten überreichte. Mittags ertheilte Se. Majestät dem deutschen Gesandten am k. dänischen Hofe, Kammerherrn v. Heydebrand und de Lasa, welcher sich nunmehr wieder auf seinen Posten nach Kopenhagen begibt, eine Abschiedsaudienz. Die Kaiserin wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienst in der Matthäi-Kirche bei. Nachmittags dinirten die Kaiserlichen Majestäten im Palais allein. Gestern Abend war bei Höchstdenselben eine Theegesellschaft versammelt. — Im Laufe des heutigen Vormittags nahm der Kaiser die Vorträge der Hofmarschälle entgegen und empfing dann im Beisein des Gouverneurs und des Kommandanten mehrere zur Abstattung persönlicher Meldungen erschienene Generale und Stabsoffiziere. Unter ihnen befanden sich der Generallieutenant v. Hausmann, Inspekteur der 1. Feld-Artillerie-Inspektion, welcher von Posen, und der Generalmajor v. Busse, Kommandeur der 15. Kavalleriebrigade, welcher von Köln hier eingetroffen ist. Heute Mittag ertheilte der Kaiser und König dem Militärbevollmächtigten bei der diesseitigen Gesandtschaft am k. bayrischen Hofe, Major und Flügeladjutanten v. Stülpnagel, eine Audienz und arbeitete darauf längere Zeit mit dem Geh. Kabinetsrath v. Wilmowski. Major v. Stülpnagel kehrt nunmehr auf seinen Posten nach München zurück. Heute Abend werden die Kaiserlichen Majestäten und die hier anwesenden Mitglieder des Königshauses auf dem beim französischen Botschafter, Vicomte de Gontaut-Biron, stattfindenden Ballfeste erscheinen. — Gestern Abend traf Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht aus Hannover hier ein. Höchstderselbe stattete im Laufe des heutigen Tages den Kaiserlichen Majestäten und den Prinzlichen Herrschaften Besuche ab. Wie verlautet, ist es die Absicht Sr. Königl. Hoheit, heute Abend nach Altenburg weiter zu reisen. Ihre Kais. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden von ihren Besuchen an den Höfen von Weimar und Gotha morgen Abend 9 Uhr in Berlin wieder ankommen. Donnerstag den 10. d. M. Abends findet bei den Kaiserlichen Majestäten im Weißen Saale des königlichen Schlosses ein Ballfest statt, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Der königl. preußische Gesandte am königl. bayrischen Hof, Frhr. v. Werthern, welcher vor etwa acht Tagen aus München hier eintraf, hat gestern Berlin wieder verlassen, um sich wieder auf seinen Posten zu begeben. Am Samstag Nachmittag hatte derselbe eine längere Besprechung mit dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck. Die parlamentarische Soirée, welche vorgestern beim Reichskanzler stattfand, wurde von etwa 160 Gästen besucht. Das Gros derselben bildeten die national-liberale und freikonservative Fraktion des Reichstags. Außerdem waren auch der Bundesrath und der preußische Landtag ziemlich stark vertreten. — Gestern hielt der Bundesrath wieder eine Plenarsitzung. Die in dieser Sitzung eingebrachten Anträge betrafen die Einleitung von Unterhandlungen mit Oesterreich-Ungarn zur Herbeiführung eines Abkommens über die Naturalisation der beiderseitigen Angehörigen; die Eingaben des Deutschen Landwirthschafts-Rathes wegen des Erlasses eines Gesetzes über das Wasserrecht, und die Anstellung von Wundärzten als Impfärzte. Dann erfolgte die Annahme des Gesetzentwurfes über die Kontrole des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Jahr 1875. Bei den Ausschußberichten wurde u. A. über die Vorlage wegen Vertheilung der Zinsen aus den Beständen der französischen Kriegskosten-Entschädigung Beschluß gefaßt.

± Berlin, 7. Febr. Die Verhandlungen über eine neue Fassung der §§ 4 u. 5 der Strafgesetz-Novelle sind noch nicht zum Abschluß gelangt. So viel wir hören, liegen bis jetzt zwei vorläufige Entwürfe vor, der eine zwischen einer Anzahl juristischer Mitglieder sämmtlicher Parteien vereinbart, der andere von dem Abg. Lasker ausgearbeitet. Der Unterschied zwischen beiden liegt hauptsächlich darin, daß der Abg. Lasker die Verfolgung aller im Auslande von einem Deutschen oder von einem Ausländer gegen einen Deutschen begangenen Verbrechen und Vergehen, soweit es sich nicht um hoch- oder landesverrätherische Handlungen, Beleidigung eines Bundesfürsten, Münzverbrechen, Verbrechen oder Vergehen im Amte handelt, ausgeschlossen wissen will, wenn die Handlung nach den Gesetzen des Orts, an welchem sie begangen wurde, straflos ist; während der andere Entwurf die Verfolgung sämmtlicher Handlungen, die nach den Gesetzen des Deutschen Reichs als Verbrechen oder als ein nach den Abschnitten 10, 12, 16 — 23, 26 des zweiten Theiles strafbares vorsätzliches Vergehen zu betrachten sind, unbekümmert um die ausländische Strafgesetzgebung zuläßt. Die angeführten Abschnitte des zweiten Theiles des Strafgesetzbuchs umfassen: Falsche Anschuldigung, Vergehen in Bezug auf den Personenstand, Vergehen wider das Leben, Körperverletzung, Vergehen wider die persönliche Freiheit, Diebstahl und Unterschlagung, Raub und Erpressung, Begünstigung und Hehlerei, Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung. Praktisch würde es darauf hinauskommen, daß durch die Lasker'sche Fassung im Wesentlichen nur die in civilisirten Ländern begangenen Handlungen getroffen würden, während sich die andere Fassung auch auf die meisten in nicht civilisirten Ländern begangenen Handlungen, die nach dem deutschen Strafgesetzbuch als Verbrechen oder Vergehen zu betrachten sind, erstrecken würde.

Berlin, 7. Febr. (N. C.) Dem Reichstage liegt eine große Zahl von Petitionen vor, welche, größtentheils von freireligiösen Gemeinden ausgehend, die Bitte enthalten, bei Durchberathung des in Aussicht stehenden Gesetzentwurfs einer allgemeinen deutschen Prozeßordnung dahin zu wirken, daß aus der Eidesformel jede Beziehung auf das dogmatisch-religiöse Bekenntniß entfernt werde.

Die Petitionskommission des Reichstages hat in ihrer am Freitag Abend und heute Vormittag stattgehabten Sitzung eine große Anzahl von Petitionen erledigt, darunter auch mehrere von ehemaligen Militärpersonen, welche um Gewährung von Invalidenpension bitten. Die Petitionen wurden sämmtlich für nicht geeignet erachtet für die Berathung im Plenum, theils weil die betreffenden Petenten nicht nachgewiesen, daß ihre Invalidität in Folge des Krieges entstanden, theils wegen Nichterschöpfung des Instanzenzuges, theils auch weil bereits inzwischen dem Gesuch der Petenten durch die Reichsbehörde entsprochen war. Von den übrigen zur Erledigung gelangten Petitionen sind hervorzuheben diejenige des Hrn. v. Haber in Weimar, welche sich auf das kontraktmäßige Innehalten der Lieferzeit von Frachtgütern Seitens der Eisenbahn-Direktionen und die Zahlung der Versicherungssumme bezog. Da der Regierungskommissär Geh. Regierungsrath Dr. Gerstner der Kommission mittheilte, daß diese Angelegenheit bereits durch das Reichs-Eisenbahn-Amt geregelt sei, so konnte die Petition durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden. Ebenso konnte als erledigt eine Anzahl von Petitionen bezüglich Aufhebung des Pferdeausfuhr-Verbots betrachtet werden, da der betreffende Erlaß bereits publicirt ist. Eine Petition des Privatmannes Lomme in Varel um Bewilligung einer alljährlich zu wiederholenden Dotation an den Erbauer des Herrmanns-Denkmals, Bildhauer Ernst v. Bandel, wurde, nachdem der Regierungskommissär, Regierungsrath Aschenborn, sich gegen das Gesuch ausgesprochen, ablehnend beschieden, weil für den Reichstag keine Veranlassung vorliege, die Reichsregierung zu weiteren Bewilligungen für diesen Zweck aufzufordern. — Eine Petition einer Anzahl von Bewohnern der Gemeinde Welferdingen bei Saargemünd um Wiedergewährung der entzogenen Erlaubniß zum Branntwein-Verkauf über die Straße wurde deßhalb abgelehnt, weil die Petenten nicht nachgewiesen, daß sie sich schon an das Reichskanzler-Amt deßhalb gewandt hätten. — Ein Gesuch des Verlags-Buchhändlers Bidtkow zu Berlin um Ermäßigung des Portos für Kreuzbänder in einem Gewicht von über 50 bis 100 Gramm auf 5 Pfennig, wurde deßhalb ablehnend beschieden, weil es unzulässig sei, aus dem gesetzlich festgestellten Posttaxwesen einen einzelnen Punkt herauszunehmen und abzuändern. — Eine Petition von Grön zu Schwattau, welche sich über die Ausführung des Civilehe-Gesetzes im Fürstenthum Lübeck beschwert, fand gleichfalls keine Berücksichtigung, weil aus den beigelegten großh. oldenburgischen Erlassen nicht eine Verletzung des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes zu erkennen sei.

Badische Chronik.

‡ Mannheim, 8. Febr. Die gestrige Sitzung des Bürgerausschusses währte nahezu fünf Stunden. Den größten Theil derselben nahm die Prüfung des städtischen Voranschlags in Anspruch. Ein Stadtverordneter, das älteste Mitglied der Versammlung, erklärte gleich vornherein, nach seiner Ansicht sollten in Anbetracht der mißlichen Zeitlage die städtischen Ausgaben um 10—15 Proc. ermäßigt werden; zu den einzelnen Positionen trug er aber keine Bemängelungen vor und begnügte sich schließlich damit, als Einziger gegen die vorgeschlagenen Umlagen zu stimmen. Bei verschiedenen Punkten fanden Erörterungen, Aeußerung von Wünschen, auch längere Debatten statt. Letzteres war insbesondere bezüglich der in der stadträthlichen Vorlage hervorgehobenen Ungleichheit in der Besteuerung der verschiedenen Steuerkategorien der Fall. Es wurde ausgeführt, daß der große Unterschied zwischen der Belastung des Gewerbsteuer-Kapitals und des Kapitalsteuer-Kapitals zum Theil nur ein scheinbarer sei und außerdem wurde die Anstellung solcher Vergleichungen bei derartigem Anlasse als bedenklich bezeichnet, da die schon vorhandene Unzufriedenheit einzelner Klassen unnöthig genährt werde. An die Rechnung des Gaswerks knüpfte sich eine längere Erörterung über die Behandlung der Bilanz, an das Friedhofs-Budget der Wunsch nach Revision der Leichenordnung und Ermöglichung des bürgerlichen Begräbnisses. Bezüglich des Ortsstatuts über das städtische Pfandwesen wurde nach längerer Debatte mit 55 gegen 33 Stimmen der Mehrheitsentwurf genehmigt, wonach die Kommission zu einer Detailsprüfung aller Einträge verpflichtet sein soll, dafür aber auch eine ziemliche Quote der Gefälle erhält. Es wird sich nun zeigen, ob das Statut die Genehmigung höheren Ortes erlangt oder ob nicht nach dem Vorgang der andern Städte nur eine generelle Ueberwachung des Dienstes als im Sinne des Gesetzes liegend bezeichnet wird. Die weiteren Punkte der bereits mitgetheilten Tagesordnung gaben keinen Anlaß zur Debatte.

‡‡ Mannheim, 8. Febr. Wie sich nachträglich aus einem an die hiesigen Blätter gelangten Schreiben ergibt, hatte das jüngste Tanzvergnügen der Bäckergewerkschaft einen durchaus social-demokratischen Hintergrund. Der brodlose Bäckergeselle Haßmann und zwei hier ansässige Agitatoren, Ehrhard und May erscheinen als die Faiseurs dieser Angelegenheit, bei welcher man keineswegs den Einzelnen das Recht der freien Selbstbestimmung ließ, vielmehr offenbar eine Musterung der Kräfte der Gewerkschaft im Auge hatte. Es wurde u. A. beschlossen, daß auch die Gehilfen, welche an einem Balle keinen Theil nehmen wollen, dennoch die Arbeit in der Ballnacht einzustellen hätten, daß die Theilnehmer keine Stellvertreter einstellen dürften, und daß die stellenlosen Gehilfen dafür bezahlt werden sollten, daß sie in der fraglichen Nacht nirgends aushelfen! Wenn trotz dieser Resolutionen viele Meister frische Waare liefern konnten, so zeigt dies allerdings, daß die Führer der Bewegung keine unumschränkte Herrschaft ausüben, immerhin ist schon der zu Tage getretene Terrorismus nicht zu unterschätzen. Hier handelt es sich wesentlich nicht um die Noth einer Gesellschaftsklasse, um einen vorhandenen wirthschaftlichen Schaden, sondern um die Anmaßung der Herrschaft und der Willkür Seitens einer mißleiteten Arbeiterklasse.

η Lörrach, 8. Febr. In dem eben veröffentlichten Jahresbericht des hiesigen Frauenvereins für 1875 wird zuerst der mehrfachen Veränderungen in dem Personalbestand des Komité's Erwähnung gethan und der vielfachen Verdienste der von hier weggezogenen Hrn. Imbach und Wallraff dankend gedacht. Das Frauenkomité besteht zur Zeit aus 12 Mitgliedern, die Zahl der Beiräthe beträgt 4. Der geschäftsführende Beirath ist Hr. Stadtpfarrer Höchstetter. I. Armen- und Krankenpflege: Unterstützt wurden 48 Familien und Personen. Der Suppenverein verabreichte an 86 Personen und Familien 602 Portionen Essen. Das Rechnungsergebniß über die allgemeine Kranken- und Armenpflege beziffert sich auf 995 M. 51 Pf. Einnahme und 567 M. 31 Pf. Ausgabe; somit Kassenrest 428 M. 20 Pf. II. Weibliche Arbeitsschule. Die anläßlich der Osterprüfung stattgehabte Ausstellung weiblicher Arbeiten hat nach dem einstimmigen Urtheil der Komité-Frauen gezeigt, daß die Schule Tüchtiges leistet. III. Kleinkinderschule: Solche bestehen dahier und in Neustetten. Die hiesige wurde durchschnittlich von 124, die Neustettener von 119 Kindern besucht. An Schulgeld werden 20, 15, 10 Pf. wöchentlich nach Verhältniß der elterlichen Mittel bezahlt. Die Einnahmen betrugen in Allem (Schulgeld, Beitrag von Köchlin, Baumgartner u. Komp., Stadtkasse, Zinsen) 1654 M. 8 Pf., die Ausgaben (Gehalte, Arbeitslohn) 1606 M. 11 Pf., somit Kassenrest 47 M. 97 Pf. Bewährte Wohlthäter unserer Stadt stellten unentgeltlich Lokal und Feuerung. Zur Christbescheerung, die in der evangelischen Stadtkirche stattfand, waren reichliche Gaben an Zeugen, Kleidungsstücken, Schuhwerk und 259 M. 80 Pf. an Geld eingegangen und konnten auf diese Weise die Kinder armer Familien ansehnlich bedacht werden. — Seit einigen Wochen wird Sonntags in einem Privathause dahier, sowie auch in Wollbach im ehemaligen Forsthause evangelisch-lutherischer Gottesdienst abgehalten. Der pastorirende Geistliche heißt Rothardt und ist, wie ich höre, ein Norddeutscher. — Gegenwärtig hat ein Hr. Bechter im Saale der „Sonne" 37 Stereoskopapparate aufgestellt mit über 1500 prächtiger Glasphotographien. Man kann durch ihre Betrachtung sehr billig über die ganze Erde reisen. Die Sammlung findet verdienten Beifall. — Unser Thal bietet jetzt dem Auge die schönste Winterlandschaft und leichten Flugs gleiten die Schlitten auf der festen Bahn dahin.

Vermischte Nachrichten.

— Frankfurt, 3. Febr. (Allg. Ztg.) Wie schon bekannt, hat der Kaiser gelegentlich des Ordensfestes der Freifrau Luise v. Rothschild den Luisen-Orden auf Vorschlag Ihrer Maj. der Kaiserin und des Ordenskapitels verliehen; diese Auszeichnung wird noch erhöht durch das Kabinetsschreiben, mit dem die Kaiserin der Dekorirten die Ordensinsignien überschickt hat. Dasselbe lautet, wie folgt: „Es gereicht Mir zur besonderen Befriedigung, Ihnen durch Uebersendung des anliegenden Luisen-Ordens aussprechen zu können, wie Ich Ihre ausgezeichneten Leistungen auf dem Felde der freiwilligen Krankenpflege anerkenne. Sie haben sich nicht nur während des letzten Krieges auf dem Gebiete der Lazarethpflege um die leidende Menschheit hervorragend verdient gemacht, sondern auch seither durch Gründung und Fortentwicklung Ihres Kinderhospitals, Clementinen-Stift, ein rühmliches Vorbild für alle ähnlichen Bestrebungen gegeben, und die Wissenschaft der Krankenpflege erfolgreich zu heben gesucht. Empfangen Sie Meinen aufrichtigen Glückwunsch zu der Auszeichnung, welche Ihnen des Kaisers und Königs Majestät auf Meinen Antrag unter dem 22. d. M. zu verleihen geruht hat. Berlin, 23. Jan. 1876. Augusta."

± Dem Vernehmen nach versammelt sich der Aufsichtsrath der Gotthardtbahn-Gesellschaft gegen Ende des Monats, nicht, um wie zuerst gemeldet, die Frage des einstweiligen Uebersichtes auf die Zufahrtlinien Luzern-Immensee und Zug-Arth in Erwägung zu ziehen, sondern behufs Berathung über die finanzielle Lage des Unternehmens. Die Direktion soll namentlich auf eine Abänderung der Concessionsbedingungen drängen und verlangen, daß der Gesellschaft größere Steigungen (27 statt 25 Proc.) und engere Curven gestattet werden, wodurch sie große Ersparnisse zu erzielen hofft. Der schweizerische Bundesrath soll übrigens die Gesellschaft zur Einreichung eines Berichts über ihre Finanzlage aufgefordert haben, welcher den betheiligten Staaten mitgetheilt wird. Hierbei dürfte es sich herausstellen, ob sie zu weiteren Subventionen geneigt sind. Auch beschlossen in einer am 3. Februar zu Luzern abgehaltenen Versammlung die Delegirten der Kantone Luzern, Bern, Basel und Solothurn, sowie der Schweizerischen Centralbahn, den Bundesrath über die Lage der Gotthardtbahn-Gesellschaft zu interpelliren.

Literarisches.

— Die Verlags-Buchhandlung von Julius Springer in Berlin bereitet für die bevorstehende hundertjährige Jubelfeier des Geburtstags der Königin Luise eine würdige Festgabe vor. In den nächsten Tagen erscheint in dem genannten Verlag eine neue Biographie der großen deutschen Fürstin von Dr. Eduard Engel. Der Verfasser hat einen ganz neuen Weg mit seinem Werke betreten, indem er sich von dem rein Anekdotenhaften früherer Biographien frei gehalten und eine durchweg künstlerische Darstellung von dem Lebensgange und namentlich auch der ethischen wie historischen Bedeutung der Königin Luise gegeben hat.

Kaiser Wilhelm hat die Widmung des Buches von Dr. Engel huldvoll angenommen und dadurch dieser Biographie seiner Königlichen Mutter eine auszeichnende Anerkennung zu Theil werden lassen.

Wir werden auf das Werk seiner Zeit noch zurückkommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 8. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 198.—. per Juni-Juli 206.50. Roggen per April-Mai 152.—, per Mai-Juni 151.—. Rüböl per April-Mai 64.50, per September-Oktober 64.50. Spiritus loco 45.—, per April-Mai 48.—, per August-September 52.—. Hafer per April-Mai 162.—, per Mai-Juni 163.—. Schön.

Breslau, 7. Febr. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Februar 45.00, pr. April-Mai 47.00, pr. August-September 50.00. Weizen pr. April-Mai 185.00 Roggen pr. Februar 144.00, pr. April-Mai 148.00, pr. Mai-Juni 149.50. Rüböl pr. April-Mai 63.00, pr. Mai-Juni 64.00., pr. September-Oktober 63.50.

Stettin, 7. Febr. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 196.50, pr. Mai-Juni 200.50. Roggen per Februar 143.00, per April-Mai 145.00, pr. Mai-Juni 145.00. Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 64.50, pr. April-Mai 64.00. Spiritus loco 44.00, pr. Februar 45.00, pr. April-Mai 46.80, pr. Mai-Juni 47.70. Rübsen pr. April-Mai 315.00.

Köln, 8. Febr. (Schlußbericht.) Weizen höher, effektiv hiesiger 20.50, effektiv fremder 21.—, per März 19.40, per Mai 20.55. Roggen fester, eff. hiesiger 15.—, per März 14.60, per Mai 15.—. Hafer fest, effektiv 17.50, per März 17.15. Rüböl behauptet, effektiv 34.90, per Mai 34.30, per Okt. 34.20. Schnee.

Hamburg, 8. Febr. Schlußbericht. Weizen fest, per April-Mai 201.— G., per Mai-Juni 204 G., per Juni-Juli 205 G. Roggen fest, per April-Mai 150.— G., per Mai-Juni 151.— G., per Juni-Juli 149 G. Schön.

CL. Paris, 7. Febr. In verflossener Woche hatte 3proc., welche sie zu 66.45 betrat, 67.70, dann wieder 67.25 berührt, um zu 67.32 zu schließen. 5proc. Rente ihrerseits, die wir vor acht Tagen zu 105.32 ließen, erreichte Ex-Coupon von 1.25. 104.72 und blieb 104.50. Gestern auf dem Boulevard, von wo das Schneewetter die meisten Stammgäste verjagt hatte, war in Renten gar kein Geschäft, nur in Egyptern wurden etliche Schlüsse zwischen 333.75 und 330 gemacht. Die Nachrichten von auswärts lauten im Allgemeinen befriedigend, sowohl aus der Türkei als aus Spanien, woher man weitere Erfolge der Alphonsistischen Truppen erwartet; dabei ist das Geld überall abundant. Auf der andern Seite aber gebietet die Perspektive der nahen Wahlen der Spekulation Vorsicht. Diese beiden Einflüsse waren an der heutigen Börse bemerkbar, so weit es das wenig belebte Geschäft zuließ. Renten eröffneten flau zu 67.25 und 104.40, um fest zu 67.32 und 104.55 zu schließen. Italiener variirten zwischen 70.65 und 70.40 und bleiben 70.70; auch Türken entfernen sich nur gering vom Samstags-Schlusse; sie schließen 20.10 nach 20.20 und 20 Fr. Egypter, 326, wurden wegen dem Schluß auf 330 gehoben und gleichzeitig die Lessep'schen Werthe boussirt: Suezaktien 755 mit 12 Fr. 50 Hausse, Delegationen 612,8 Fr. besser. Spanische Exterieure ohne Veränderung zu $18\frac{7}{8}$, Intérieure eröffnete Ex-Coupon von $\frac{7}{16}$ Fr. zu $17\frac{1}{16}$ und verflaute auf $16\frac{15}{16}$. Die Haussespekulation scheint ihre Positionen rascher aufgeben zu wollen, als die Karlisten es thun. Oesterr. Staatsbahn und Lombarden flau 643 und 248, Banque ottomane 338, Peruvianer $34\frac{1}{4}$, Banque de Paris 1075.

† Paris, 8. Febr. Rüböl per Februar 85.20, per April 83.70, per Mai-August 81.70, per Septbr.-Dezbr. 80.50. Spiritus per Februar 47.50, per Mai-August 49.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Februar 58.20, per März-April 59.—. Mehl, 8 Mrk., per Februar 58.—, per März 58.50, per April 59.—, per Mai-August 61.—. Weizen per Februar 26.70, per März 27.20, per April 27.70, per Mai-August 28.—. Roggen per Februar 17.—, per März 17.20, per April 17.70, per Mai-August 18.50. Schnee.

Amsterdam, 8. Febr. Weizen loco geschäftslos, per März 270, per Mai —.—. Roggen loco unver., per März 176, per Mai 182, per Juli —. Rüböl loco $37\frac{1}{4}$, per Mai $37\frac{1}{4}$, per Herbst $38\frac{1}{4}$. Raps loco —, per Frühjahr 380, per Herbst 387. Regnerisch.

Antwerpen, 7. Febr. Raff. Petroleum fest, blank disp. 34 bez., $34\frac{1}{4}$ Br., Febr. $33\frac{3}{4}$ bez., 33 Br., März $30\frac{3}{4}$ Br., April $30\frac{1}{2}$ Br., Sept. 31 Br. — Amerikan. Schmalz fest, Marke Wilcox dispon. fl. $34\frac{3}{4}$. Amerikan. Speck sehr fest, long disp. frs. 124, short disp. 130. — Wolle geschäftslos. — Kurz Köln 122.90.

✓ London, 5. Febr. [Cityberichtder Woche.] Bei einstweilen flottem Geschäftsgange machen sich doch bereits die starken Zahlungen und Staatseinnahmen in die Bank insoweit fühlbar, als das Angebot weniger reichlich und die Tendenz der Notirungen eine festere wird, auch die Bank ein besseres Geschäft macht. Von Goldabflüssen war im Laufe der Woche weniger zu bemerken, da die deutsche Regierung augenblicklich nicht den Baarvorrath der Bank in Anspruch nimmt, der im letzten Ausweise unter solchen Umständen einen Zuwachs von 109,000 Pf. St. erkennen ließ. Gleichzeitig vermehrte sich übrigens der Notenumlauf in Folge der regelmäßigen Anforderungen, welche der Schluß des Monats mit sich bringt, um 419,000 Pf. St. und die Reserve erlitt deßhalb einen Abgang von 310,000 Pf. St. Die Aussichten auf Geldzuflüsse vom Ausland, namentlich auch von den Ver. Staaten her sind günstig, allein von namhaften Baarfrachten ist zur Stunde noch nichts zu melden. An der Fondsbörse herrschte wiederum Stille, wenn auch die leichte Brise der kontinentalen Börsen bei solideren ausländischen Staatspapieren einigermaßen zur Geltung kam. Von den Spielpapieren wurden Egypter von Spekulationsgruppen stetig gekauft und ein Gleiches gilt von Spaniern und den durch den egyptischen Tribut gedeckten Türken. Andererseits litten Russen unter den neuen kommerciellen Stößen und heimische Bahnen stellenweise unter Nichterfüllung kühner Dividendenerwartungen.

London, 8. Febr. (11 Uhr.) Consols $94\frac{9}{16}$, Lomb. $9\frac{13}{16}$, Ital. $70\frac{1}{4}$, Türken $20\frac{1}{8}$.

London, 7. Febr. Butter, holst. 148—156 sh.

Liverpool, 8. Febr. Baumwollenmarkt. Umsatz 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 B. Stetiger.

New-York, 7. Febr. Goldagio $112\frac{7}{8}$. London 4,86. Baumwolle middl. Upland 13 cs. Petroleum Standard white $14\frac{3}{4}$ cs. Mehl extra State D. 5.25. Rother Frühjahrsweizen D. 1.37. Schmalz Marke Wilcox 13. Speck $12\frac{1}{8}$. Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 39,000 Ballen, Export nach England 15,000 B., nach dem Continent 11,000 Ballen.

(Türkische Eisenbahn-Loose.) Konstantinopel, 1. Febr. (Fortsetzung.) Hauptpreise: Nr. 63930 261928 512461 802064 138049 1437592 à 2000 Fr. Nr. 42232 115016 203418 512463 655198 661306 757081 759004 795150 1029409 1289099 1957833 à 1250 Fr. Nr. 63927 79769 129411 173219 203420 213896 213899 213900 234059 261922 521590 582955 629371 655199 662893 693348 705867 732711 732713 757095 802063 929905 1104630 1402205 1437595 1539379 1641699 à 1000 Fr.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Februar		Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
8	Morgs. 7 Uhr	742.0	— 1.2	84	SW.	bedeckt	Schnee.
„	Nachts 9 Uhr	744.7	— 3.0	96	S.	„	„
9.	Morgs. 7 Uhr	746.6	— 4.2	90	ESE.	„	—

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten.

Y.991. Nr. 1457. Breisach. Gegen Kaufmann Franz Xaver Späth von hier haben wir unter Feststellung des Ausbruches des Zahlungsunvermögens auf den 30. November v. J. Gant erkannt und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Samstag den 26. Februar d. J, früh 9 Uhr,

angeordnet, wobei alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben.

Damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Den im Auslande wohnenden Gläubigern wird aufgegeben, spätestens bis zur Richtigstellungstagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber zum Empfange aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen an die Partei selbst zu geschehen haben, aufzustellen, widrigens alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit derselben Wirkung, als ob sie ihm eröffnet wären, an die Gerichtstafel angeschlagen, beziehungsweise den im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Breisach, den 31. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mößner.

Y.997. Nr. 1161. Triberg.
Die Gant gegen Schneider Karl Erhardt von Triberg betr.

Beschluß.

Die Gläubiger werden hiemit benachrichtigt, daß das Gantverfahren gegen Schneider Karl Erhardt von hier Mangels an Aktivvermögen eingestellt wurde.

Triberg, den 1. Februar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

Vermögensabsonderungen.

Y.981. Nr. 954. Karlsruhe. Die Ehefrau des Bäckermeisters Ludwig Baumholzer, Karoline, geb. Steiner, in Bruchsal hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben und ist Verhandlungs-Tagfahrt in die Montag den 6. März d. J., Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr, stattfindende öffentliche Gerichtssitzung anberaumt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 2. Februar 1876.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer. I.
Wielandt.
Schilling.

Y.980. Nr. 1013. Karlsruhe. Die Ehefrau des Landwirths und Gemeinderaths Josef Schäfer von Neuthard, Amts Bruchsal, Luise, geb. Baumgärtner, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben und ist Verhandlungs-Tagfahrt in die Montag den 6. März d. J., Vormittags 8, Uhr, stattfindende öffentliche Gerichtssitzung anberaumt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 4. Februar 1876.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer 1.
Wielandt.
Kusel.

Y.995. Nr. 851. Mannheim. Die Ehefrau des Mathias Hirsch, Balthasar's Sohn, von Seckenheim, Eva, geb. Abel, hat unter dem 24. dieses Monats Klage gegen ihren Ehemann auf Vermögensabsonderung eingereicht. Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung der Sache ist auf Dienstag den 14. März d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Mannheim, den 27. Januar 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Civilkammer.
K. v. Stoesser.
Dr. Eller.

Y.986. R.Nr. 1398/1400. Konstanz. In Sachen der Ehefrau des Heinrich Anton Maier, Katharina, geborenen Bacher, von Laudegg gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betreffend, wurde durch Urtheil vom Heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 27. Januar 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht
Civilkammer II.
Rieder.
Ganter.

Erbvorladungen.

Y.941. Karlsruhe. Johann Zumkeller von Karlsruhe, lediger und volljähriger Sohn der am 30. Januar d. J. dahier verstorbenen Fabrikschmid Michael Zumkeller Wittwe, Antonie, geb. Ruf, ist zur Theilnahme an deren Nachlaß berufen.

Da dessen Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, so wird derselbe andurch mit Frist von

drei Monaten

öffentlich vorgeladen, mit dem Bemerken, daß wenn er sich in dieser Frist nicht meldet, die Erbschaft Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 2. Februar 1876.
Der Großh. Notar.
Stritt.

Y.935. Tauberbischofsheim. Wendelin und Philipp Englert aus Werbach sind vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und ist nun deren Aufenthaltsort diesseits unbekannt.

Dieselben sind nun zur Verlassenschaft ihres Vaters, des Philipp Englert aus Werbach, mitberufen und werden hiemit aufgefordert,

binnen 3 Monaten

bei dem Unterzeichneten sich zur Empfangnahme ihres Erbtheils zu melden, ansonst die Erbschaft lediglich Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Tauberbischofsheim, 3. Februar 1876.
Der Großh. Notar
A. Weindel.

Y.947. Eberbach. Elisabetha Michel von Neckargerach, in Amerika an unbekannten Orten abwesend, ist zur Erbschaft ihrer Mutter, der Maximilian Michel Wittwe, Katharina, geb. Götz, von Neckargerach berufen. Dieselbe wird mit Frist von

drei Monaten

zu den Theilungsverhandlungen mit dem Bemerken öffentlich vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft ihren Geschwistern zugetheilt würde.

Eberbach, den 3. Februar 1876.
Der einstw. Notar.
Leonhard, Referendär.

Handelsregister-Einträge.

Y.987. Nr. 2030. Karlsruhe. Zu O.Z. 318 des Einzelfirmenregisters, Firma „W. Creuzbauer" dahier wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Karlsruhe, den 17. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Nebenius.

Y.987a. Nr. 3168. Karlsruhe. Zu O.Z. 122 des Einzelfirmenregisters, Firma „C. Macklot" dahier, wurde heute eingetragen: Dem Buchdrucker Gustav Adolf Macklot von hier wurde Prokura ertheilt.

Karlsruhe, den 26. Januar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Nebenius.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

A.8. Nr. 1108. Staufen.
J. U. S. gegen Katharina Racke, Ehefrau des Menageriebesitzers Franz Sigg aus Leutkirch, wegen Verhöhnung eines öffentlichen Dieners.

Die gegen die Rubrikatin, deren Aufenthalt unbekannt ist, erkannte Haftstrafe von 2 Tagen wolle vollzogen werden.

Signalement.

Alter, in den 30ger Jahren; Größe, 1 M. 44 Cm. bis 1 M. 47 Cm.; Haare, blond; Augen, grau; Nase, spitz; Mund, groß; Statur, schlank. Dieselbe trug im vorigen Sommer helles Kleid und hellen Hut.

Staufen, den 5. Februar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

A.9. Nr. 1268. Triberg. Thomas Schmeh von Wellendingen, bisher in Furtwangen, ist wiederholter unerlaubter Schulversäumnisse von Großh. Bezirksamt beschuldigt auf Grund des § 71a. des P.St.G. und § 8 des Ortsstatuts von Furtwangen vom 13. Juli 1872 und § 106 der deutschen Gewerbeordnung.

Tagfahrt zur Hauptverhandlung über die Polizeianklage ist auf

Donnerstag den 24. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

angeordnet und wird hiezu der an unbekannten Orten befindliche Angeklagte geladen, ansonst nach dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntniß würde gefällt werden.

Triberg, den 7. Februar 1876.
Großh bad. Amtsgericht.
Singer.

Y.999. Nr. 264. Offenburg. J. A. S. gegen Bierbrauer Georg Mareis von Offenburg wegen strafbaren Eigennutzes, Verfügung über mit Beschlag belegte Gegenstände und Unterschlagung wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung in öffentlicher Sitzung angeordnet auf

Dienstag den 7. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

wozu der flüchtige Angeklagte Bierbrauer Georg Mareis mit dem Anfügen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vorher bei Großh. Amtsgericht Offenburg zu stellen habe und die Hauptverhandlung und Aburtheilung im Falle seines Ausbleibens dennoch stattfindet.

Offenburg, den 3. Februar 1876.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Reinhard.
Dr. Günzburger.

A.10. Nr. 282. Offenburg. J. A. S. gegen Georg Wagner von Schutterwald wegen Ungehorsams in Erfüllung der Wehrpflicht ist Hauptverhandlung in öffentlicher Gerichtssitzung auf

Dienstag den 29. Februar d. J., Vorm. 9 Uhr,

angeordnet, und wird hiezu der Angeklagte mit dem Anfügen vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben das Urtheil nach dem Ergebniß der Untersuchung ergehen würde.

Offenburg, den 7. Februar 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Eiselein.
Dr. Günzburger.

Z.231. 2. Nr. 139. Waldshut.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Bahnbezirk Waldshut.

Vergebung von Bauarbeiten betreffend.

Höherm Auftrage zufolge soll die Herstellung zweier Zimmer für das Zugspersonal im Bahnhofe in Basel im Submissionswege im Ganzen vergeben werden.

Die Arbeiten betragen:

1. Maurerarbeit	888 M.	55 Pf.
2. Zimmermannsarbeit	297 „	07 „
3. Schreinerarbeit	296 „	— „
4. Schlosserarbeit	474 „	10 „
5. Glaserarbeit	74 „	88 „
6. Anstreicherarbeit	113 „	37 „
	2143 M.	97 Pf.

Angebote sind nach Prozenten des Voranschlags längstens bis zum **19. Februar, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen und mit der Aufschrift **„Submissionsangebot für Bauarbeit im Bahnhofe Basel"** versehen, auf dem Baubureau in Basel einzureichen, zu welcher Zeit die eingelaufenen Angebote eröffnet werden.

Bauplan, Voranschlag und Akkordbedingungen liegen am 14., 16. und 18. Februar in dem genannten Bureau zur Einsicht auf.

Waldshut, den 2. Februar 1876.
Der Großh. Bezirks-Bahningenieur.
Wörishoffer.

Z.201. 2. Nr. 93. Lahr.

Holzversteigerung.

Im Schlag Nr. 14 des Domänenwalddistrikts „Ottenheimerwald" werden wir, — mit Bewilligung einer Borgfrist bis zum 1. Oktober l. J. — versteigern,

am Montag den 14. l. M.:

68 Ster hainbuchenes, 109 St. eichenes, 54 St. pappelnes und 6 St erlenes Scheitholz; ferner 62 St hainbuchenes, 46 St. eichenes, 3 St. pappelnes, 4 St. haselnes und 185 St. erlenes Prügelholz; endlich 51 St. eichenes Stockholz;

am Dienstag den 15. l. M.:

11300 Stück hainbuchene, 1825 Stück eichene, 7700 Stück gemischte Wellen und einige Loose s. g. Schlagraum;

am Mittwoch den 16. l. M.:

16 hainbuchene, 89 eichene, 3 ahornene, 2 kirschbaumene, 4 eschene, 6 ruschene, 10 pappelne und 4 erlene Nutzholz-Holländer- und Bauholzstämme.

Die Zusammenkunft der Steigerungsliebhaber ist an jedem der genannten Tage früh 9 Uhr im Schlag.

Lahr, den 2. Februar 1876.
Großh. bad. Bezirksforstei Ichenheim.
Kässer.

Z.268. Bruchsal.

Nutz- und Brennholzversteigerung im Forstbezirke Graben.

Aus den Domänenwaldungen werde ich folgendes Holz versteigern.

Hundertmorgenwald.

Donnerstag den 17. Febr. 1876, des Morgens 9 Uhr zu Graben im Anker:

450 Ster forlenes Prügelholz und 4800 Stück forlene Wellen.

Büchenauer Hardt.

Freitag den 18. Febr. 1876, des Morgens 9 Uhr in der Krone zu Büchenau:

163 Ster buchenes, 63 Ster erlenes, und eschenes, 94 Ster eichenes Scheitholz, 20 Ster eichenes Nutzholz zum Theil von 1^1, Meter Scheitlänge, 72 Ster buchenes, 130 Ster erlenes, 3 Ster forlenes Prügelholz, 122 Ster Stockholz, 3500 Stück Wellen.

Sodann.

Samstag den 19. Febr. 1876 des Morgens 10 Uhr in der Helmling'schen Brauerei zu Bruchsal:

1. aus dem Kammerforst:

58 Eichen mit 75 C.-M., 35 Wagnereichen, 1 Buche, 4 Erlen, 11 Eschen mit 8,5 C.-M., 1 Rusche mit 2,7 C.-M. und 2 Forlen;

2. aus der Büchenauer Hardt:

10 Eichen mit 24 C.-M., 1 Buche und 2 Erlen;

3. aus den Köpfen bei Dettenheim:

18 Pappeln mit 16 C.-M., eine Aspe und 1 Wagnereiche.

Bruchsal, den 7. Februar 1876.
Der Bezirksförster.
Schabinger.

Z.43. 2. Karlsruhe.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Maurermeisters Karl Kuenzle von hier werden nachbeschriebene Liegenschaften

Mittwoch den 16. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Waldhornstraße Nr. 21 dahier, der Erbtheilung wegen zu Eigenthum öffentlich versteigert, und der Zuschlag sogleich ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1.

Das in der Ritterstraße dahier unter Nr. 28 neben Zimmermeister Georg Künzle Wittwe und den Geschwistern Widmann gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäuden und aller sonstiger liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens.

Geschätzt zu . . . 53,000 Mark.

2.

Das in der Belfortstraße unter Nr. 11 dahier neben Präsident von Renk Eheleute und Postsekretär Balth. Kuhn gelegene dreistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Seitenbau und aller sonstiger liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens.

Geschätzt zu . . . 44,500 Mark.

3.

Ein im IV. Gewann der Anäcker dahier an der Augartenstraße neben Oekonom Max Zutavern beiderseits gelegenes Grundstück von ungefähr $1\frac{1}{2}$ Morgen Flächeninhalt.

Geschätzt zu . . . 11,300 Mark.

4.

Ein am sogenanten Viehtriebweg dahier neben sich selbsten und Blechner Heinrich Kappler gelegenes Grundstück von restlichen 70 Ruthen Flächen-Inhalt.

Geschätzt zu . . . . 5400 Mark.

5.

Ein gleichfalls am sogenannten Viehtriebweg neben sich selbsten und Baurath Adolf Helbling gelegenes und hinten auf Major Wilhelm von Clozmann stoßendes Grundstück.

Geschätzt zu . . . 10,600 Mark.

Die Versteigerungs-Bedingungen können inzwischen zu jeder Zeit in der Kanzlei des Unterzeichneten eingesehen werden.

Karlsruhe, den 22. Januar 1876.
Der Großh. Notar
Carl Philippi.

Z.250. 2. Lörrach.

Kaminfeger,

ein gewandter, findet dauernde Beschäftigung bei Kaminfegermeister in Steible Lörrach.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.